

Epheserbrief

FEGThayngen
Freie Evangelische Gemeinde
Thayngen



Predigt 2: **Staunen über Hoffnung, Reichtum und Kraft in meinem Leben** (Epheser 1,15-23)

7. April 2024
Benjamin Maron

Paulus betet für die Epheser

Paulus ist dankbar für die Gemeinde in Ephesus. Von den Versen 3-14 herkommend ist er dankbar, dass die Epheser Anteil an all diesen Segnungen haben. Da er zudem positive Nachrichten über den Glauben der Epheser hört, der sich in der ausgelebten Liebe untereinander als wahrhaftig erweist, erfüllt ihn das zusätzlich mit Dankbarkeit. Aus dem Dank geht er auch in die Fürbitte. Es ist ihm ein Anliegen, für die Epheser zu beten, dass sie im Glauben wachsen und vorankommen. Paulus bittet darum, dass Gott ihnen durch den Heiligen Geist Weisheit und Offenbarung schenkt. Das Ziel dabei ist, dass sie Gott (noch mehr) erkennen. Erkennen im biblischen Sinn hat immer eine praktische Komponente: **Erkennen heisst, sein Leben anhand der Erkenntnis ausrichten. Gott erkennen = Gott anerkennen.**

Für welche Anliegen deiner Mitchristen betest du? Lerne von Paulus, und fang an, regelmässig für deine Mitchristen/deine Gemeinde zu danken. Steh für sie ein, auch wenn du keine konkreten Anliegen kennst. Um wachsende Gotteserkenntnis zu beten, lohnt sich immer.

Wie wichtig erscheint es dir selbst, Gott noch besser zu erkennen? Welchen Gewinn könntest du daraus ziehen? Was kannst du selbst dazu beitragen?

Drei konkrete Gebetsanliegen

In den Versen 18-19 entdecken wir drei konkrete Erkenntnisfelder, für die Paulus betet. Zwei davon haben einen zukünftigen Charakter und stehen im Kontext der Aussagen aus den Versen 3-14. Die dritte Bitte hat einen starken gegenwärtigen Charakter und taucht hier erstmals im Epheserbrief auf.

1. Die Hoffnung meiner Berufung verstehen

Damit meint Paulus vor allem die Aussicht auf die endgültige Erlösung. Meine Berufung ist die endgültige und umfassende Erlösung zu einem neuen Leben in Gottes wunderbarer Gegenwart – also nicht das Leben im Hier und Jetzt!

Was würde sich in meinem Leben wohl ändern, wenn ich diese Hoffnung meiner Berufung noch tiefer verstehen würde? Welchen Stellenwert hätten materielle Dinge oder «die Freuden dieser Welt»?

2. Das reiche und wunderbare Erbe für mich erkennen

Alles, was ich als Christ in der Gegenwart erleben kann, ist letztlich «nur» ein Vorgeschmack auf das, was ich im Himmel einmal vollumfänglich erfahren werde. Das komplette Erbe steht noch aus.

Was sagen die Prioritäten in deinem Leben darüber aus, wie stark dir dein künftiges Erbe und die in Punkt 1 erwähnte Hoffnung deiner Berufung bewusst sind? Wie sehr hängst du an «dieser Welt» und wie sehr freust du dich auf dein Erbe?

3. Die überwältigende Kraft Gottes an mir begreifen

Führen wir uns die Auferstehung Jesu vor Augen. Welche eine überwältigende Kraft kann so etwas wirken? Das kann nur die Kraft Gottes. Diese ist sowohl im Wort Gottes (der Bibel) als auch im Heiligen Geist (der in dir wohnt) wirksam.

Was würde sich in deinem Leben vermutlich verändern, wenn du dir dieser Kraft und Macht Gottes jeden Tag so richtig bewusst wärst? Lies dazu Daniel 3. Es ist faszinierend wie die drei Freunde in den Versen 17-18 mit dieser Kraft Gottes rechnen – ohne gleichzeitig dabei Gott auf irgendeine bestimmte Wirkweise einzuschränken zu wollen! Und tatsächlich erleben sie Gewaltiges.

Was alles würdest du vielleicht mutiger angehen, erzählen, glauben oder beten, wenn du dir dieser Kraft Gottes – die durch den Heiligen Geist an und in dir (und in deinem Umfeld) wirksam ist – bewusst wärst?

Für welche Situationen oder Anliegen in deinem Leben nimmst du diese Kraft Gottes bereits in Anspruch? Wo willst du sie künftig gezielt in Anspruch nehmen? Bete konkret dafür, dass du die Gegenwart dieser Kraft begreifen kannst.

Welche ermutigenden Erlebnisse mit der Kraft Gottes hast du in den letzten Wochen / Monaten / Jahren gemacht? Erinnerung dich bewusst daran, schreib es evtl. auf. Danke Gott dafür. Gib einem Menschen in deinem Umfeld Zeugnis über deine Erfahrung mit diesem mächtigen Gott.